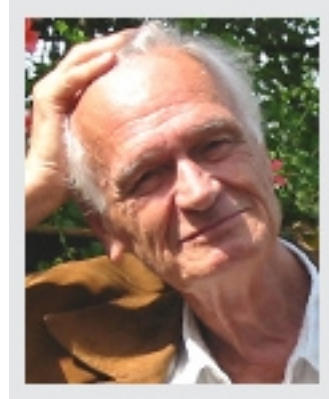


Doz. Dr. Raoul Schindler



Raoul Schindler (*11.3.1923 †15.5.2014)

Ein Großer hat still seinen Weg vollendet.

Private Daten, etwa zu seiner Familie, hatte er zu Lebzeiten selten freigegeben, das ist zu respektieren. Was über ihn publik wurde, stammt von Schülern und Wegbegleitern. Aus eigener Kenntnis kann ich folgendes zusammenfassen:

Raoul Schindler war in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts Facharzt für Psychiatrie und Psychoanalytiker, auch als Universitäts-Dozent habilitiert. Er gilt heute – neben Hans Strotzka (* 18. November 1917 in Wien † 16. Juni 1994 ebenda) und Leo Navratil (*3. Juli 1921 in Türrnitz †18. September 2006 in Wien) – als einer der Wegbereiter der „Wiener Psychiatriereform“ (1970).

Ab 1961 baute er im Einvernehmen mit Erwin Ringel (*27. April 1921 in Temesvár †28. Juli 1994 in Bad Kleinkirchheim) und dem prominenten Psychoanalytiker und Sozialmediziner Prof. Hans Strotzka das Referat für Psychohygiene der Stadt Wien (heute: Psychosozialer Dienst) auf und leitete dieses bis 1988.

1959 gründete er gemeinsam mit Hans Strotzka, sowie Wolf Aull und anderen den Österreichischen Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik (ÖAGG), der sich als Ausbildungsverein profiliert hat.

Doz. Dr. Raoul Schindler

1967 gründete er in Tirol die „Alpbacher Trainingsseminare“, die mit bisweilen sehr experimentellem Charakter Großgruppenprozesse zur Darstellung brachten. Seine Wiener Wohnung diente ebenso informellen wie historischen Treffen mit den Größen seiner Zeit, u.a. Jacob Levy Moreno.

Siehe dazu auch Richard Picker (20.1.1933–16.9.2015), einen genialen Weggefährten: „Anderland ist überall.“ In: Richard Picker: Exorzismus war gestern. Entdämonisierung durch Psychotherapie. – München: Kösel 2009. Siehe: <http://www.medpsych.at/Rezension-Picker.pdf>

1965 gründete Schindler die Gesellschaft „Pro mente infirmis“, ursprünglich als Laien-Hilfsorganisation zur Nachbetreuung psychisch Erkrankter.

AusbildungskandidatInnen der Psychoanalyse und Rangdynamik schenkte er gleichermaßen wissenschaftliches Interesse und lebenswürdige, kritische, bisweilen wohlwollend fördernde Aufmerksamkeit, ohne sich dabei gängigen Formalismen zu unterwerfen. – Protokoll des „unbeteiligten Beobachters“: <http://medpsych.at/GG-Prozess-Schindler-1991-web.pdf>

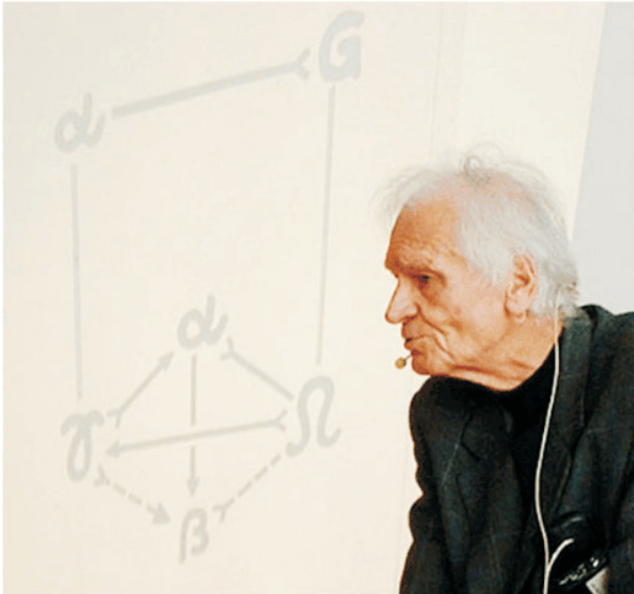
Aus Interesse an den vielfältigen Groß- und Kleingruppenprozessen nahm er als Supervisor gerne an den ebenfalls unorthodoxen Familientherapie-Wochen des Psychiaters- und Psychologenehepaars Czerwenka-Wenkstetten im Neukloster zu Wiener Neustadt, in Sankt Georgen am Längsee, Kärnten, und in Lienz, Osttirol, teil und wurde dabei, zusammen mit seiner Frau, deren „Seele“.

Bekannt ist auch sein Faible für den Segelflug, dem er gerne in Kärnten frönte. Spielerisch-interessiert war überhaupt sein Zugang zu jeder Form technischen Equipments.

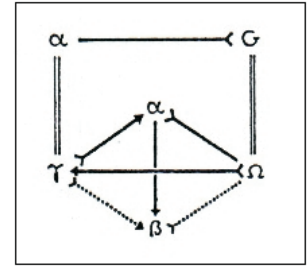
1992 wurde ihm das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Seither lebte er hochbetagt und zurückgezogen im Kreis seiner Familie in der Wiener Josefstadt.

Dr. V. Ellmauthaler (ergänzt 2015)

Überblick über bemerkenswerte Forschungen zur Gruppenpsychologie:



Raoul Schindler mit seiner „Grundformel“ bei einem GD-Seminar in Goldegg, 2004



Raoul Schindler
Soziodynamische Grundformel (1956)

Nachzulesen bei: Dr. V. Ellmauthaler (*1957)
Analytische und Dynamische Gruppe
im Vergleich: <http://medpsych.at/balint-vgl.pdf>
Siehe auch:
<http://medpsych.at/Lieferb-Wiss-Publikat.pdf>

Kontakt: info@medpsych.at

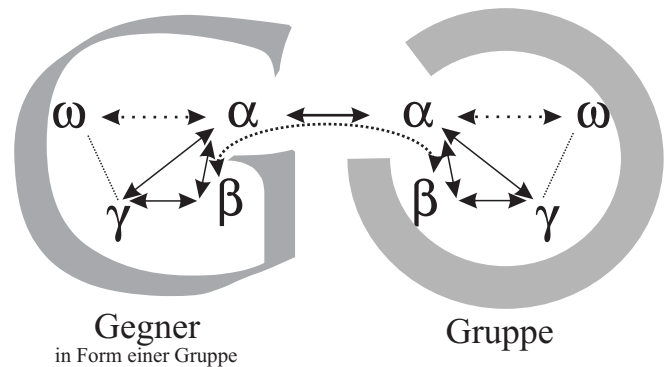
Doz. Dr. Raoul Schindler

hat hauptsächlich in Fachzeitschriften publiziert,
sein Rangdynamikmodell ist im Original hier erstmals
veröffentlicht:

Raoul Schindler: Grundprinzipien der Psychodynamik
in der Gruppe. – Psyche: Jahrgang 11, Heft 05, 1957
(Ss. 308-314).

Raoul Schindler: Über den wechselseitigen Einfluss von
Gesprächsinhalt, Gruppenposition und Ichgestalt in der
analytischen Gruppentherapie. – Psyche: Jahrgang 14,
Heft 06, 1960 (Ss. 382-392).

Die Schindlersche Terminologie von Alpha, Beta, Gamma
und Omega ist längst in die Alltagssprache eingegangen.



Rangdynamisches Modell der
Dynamischen Gruppe nach Schindler
in der Beziehung zur Gegengruppe

Dr. V. Ellmauthaler 2001

Klassische Originalarbeiten im Überblick:

- Raoul Schindler (1957a): Grundprinzipien der Psychodynamik in der Gruppe. - In: Psyche 11, Ss. 308-314.
- Raoul Schindler (1957b): Soziodynamik der Krankenstation. - In: Zeitschrift für diagnostische Psychologische Persönlichkeitsforschung 3, Ss. 227-236.
- Raoul Schindler (1959a): Der soziodynamische Aspekt in der „bifokalen Gruppentherapie“. - In: Acta Psychotherapeutica, Psychosomatica et Orthopädagogica 7, Ss. 207-220.
- Raoul Schindler (1960): Über den wechselseitigen Einfluß von Gesprächsinhalt, Gruppenposition und Ichgestalt in der analytischen Gruppentherapie. - In: Psyche 14, Ss. 382-392.
- Raoul Schindler (1961): Der Gruppentherapeut und seine Position in der Gruppe. In: Praxis der Psychotherapie 6, Ss. 1-8.
- Raoul Schindler (1966): Zur Pathologie der fixierten Gruppenposition. - In: Protokolle des IV. Weltkongress für Psychiatrie, Madrid 1966.
- Raoul Schindler (1967): Die Bedeutung der Soziodynamik für die Gruppentherapie. In: K. Höck (Hrsg.): Gruppenpsychotherapie in Klinik und Praxis. - Jena 1967, Ss. 79-85.
- Raoul Schindler (1968a): Was lehrt uns die Gruppendynamik für das Verständnis der Psychodynamik bei schizophrenen Psychosen? - In: Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik 1, Ss. 41-51.
- Raoul Schindler (1968b): Dynamische Prozesse in der Gruppenpsychotherapie. - In: Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik 2, Ss. 9-21.
- Raoul Schindler in mem.: Das lebendige Gefüge der Gruppe. Ausgewählte Schriften. Christina Spaller (Hrsg.). - Gießen: Psychosozial-Verlag 2016. (370 S., € 38,80. ISBN 978-3-8379-2514-2)

